

# Eine Stiftung will für Überblick bei freien Kita-Plätzen sorgen

*Nachdem die Stadtverwaltung erst nicht wollte, will sie nun doch – dank der Initiative von Stifter Günter Reimann-Dubbers*

mün. Vielleicht schon im Sommer können sich Heidelberger Eltern bei einer Internetplattform darüber informieren, welche Kindertagesstätten es in der Stadt gibt. Und noch viel wichtiger: Wo gerade oder in absehbarer Zeit Betreuungsplätze für den Nachwuchs frei werden. Günter Reimann-Dubbers will mit seiner Stiftung dafür sorgen, dass Informationen der Kita-Betreiber und der Stadt Eltern im Internet zur Verfügung stehen. Eine lange Geschichte könnte nun zu einem glücklichen Ende kommen.

Elternvertreter und auch Parteien im Gemeinderat wünschen sich schon lange, dass Eltern Hilfe bei der Suche nach ei-

nen Betreuungsplatz erhalten. Die Maximalforderung einer zentralen Krippenanmeldung samt Platzvergabe der 5000 Betreuungsplätze in 101 Einrichtungen von 36 Trägern wollte das Jugendamt nicht erfüllen. Immerhin lässt man sich jetzt im Dezernat von Sozialbürgermeister Joachim Gerner auf eine Informationsplattform ein. Die soll „Meinkind.de“ heißen, von der Günter-Reimann-Dubbers-Stiftung getragen und finanziert sowie mit Informationen aus dem Jugendamt und von den Trägern gespeist werden. Neben allgemeinen Fragen zu den Themen Kindheit/Elternschaft soll die Krippenplatzbörse zentrales Element sein: Hier wer-

den die Kindertagesstätten vorgestellt, die Daten kommen von der Stadt. Die Betreuungseinrichtungen sollen selbst und kontinuierlich mitteilen, ob und wenn ja wieviele freie Plätze wann zur Verfügung stehen.

Sozialdezernent Gerner ist glücklich, dass sich nach der RNZ-Berichterstattung im Oktober der Mäzen ans Rathaus gewandt hat. Dass man mit Reimann-Dubbers einen verlässlichen Partner gefunden habe, da ist sich der Bürgermeister sicher. Der Stifter unterstützt schon andere Projekte aus dem Kinder- und Jugendbereich. Jugendamtsleiterin Myriam Feldhaus sagte, wenn alle freien Träger

mithmachen, könne das Portal schon im Sommer loslegen. Gerner ist sich sicher, dass alle Kitas in der Stadt kooperieren und setzt auf deren „Mitwirkungsbereitschaft“. „An der Hardware soll es nicht scheitern“, so Gerner, Reimann-Dubbers deutete am Dienstag im Jugendhilfeausschuss an, dass seine Stiftung da im Notfall aushelfen könne. Was er in das werbefreie Portal investiert, das möchte Reimann-Dubbers nicht sagen. Das Projekt sei so angelegt, dass dort auch andere Kommunen Krippenplatzbörsen betreiben können.

Info: [www.guenter-reimann-dubbers-stiftung.de](http://www.guenter-reimann-dubbers-stiftung.de)

RNz 25.3.2010